

Bürgermeister Stefan Neumann – Rede zur Einbringung des Haushalts- und Wirtschaftsplanes 2024 in der Gemeinderatssitzung am 05.12.2023

- Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
meine Damen und Herren,

in Künzelsau gestalten wir Zukunft, erst recht jetzt in schwierigen Zeiten. Schwere Zeiten erfordern (die richtigen) Entscheidungen und eine Vorstellung von der Zukunft. Diese hat insbesondere der Künzelsauer Stadtrat, welcher gemeinsam mit der Verwaltung die Strategie fortgeschrieben und konsequent vorangebracht hat.

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam einiges erlebt und überstanden. Wir haben die Probleme angepackt und gemacht, was hier Vorort für die Bürger- und Unternehmerschaft möglich war. Wir haben großflächig Wohnraum für Geflüchtete von Privat angemietet. Für die Bereitschaft an uns zu vermieten, sage ich nochmals herzlichen Dank. Dies macht den Unterschied zu Städten und Gemeinden mit Sporthallenbelegungen und Containerdörfern neben Supermärkten. Als Kreisstadt lassen wir für den Landkreis einen neuen Stadteingang entstehen und schaffen mit einer neuen Straßenanbindung und der Mobilitätsdrehscheibe neue Anknüpfungspunkte.

All dies und noch viel mehr finden Sie im neuen Haushaltsplan und dem Wirtschaftsplan der KünWerke für das Jahr 2024. ZweitausendWIRundzwanzig ist das nächste Jahresmotto. Diese Pläne schaffen die Grundlagen. Sie entstehen im WIR, sie entstehen im MITEINANDER, innerhalb der Verwaltung und im Besonderen mit dem Austausch im Stadtrat.

2024 stärken wir die Gemeinschaft des Konzerns Stadt. Wir fördern das Miteinander, dass Ämter und Bereiche übergreifend arbeiten, bauen das Projektmanagement aus. Wir durchleuchten Prozesse und optimieren, fördern Leistung und Fleiß. Digitalisierung ist hierbei kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug für – wo möglich – bessere Abläufe und schnellere Dienstleistungen gegenüber unseren Bürgern und Unternehmen.

2024 werden wir nach außen ein Stückchen mehr darstellen, was mit kommunalpolitischen Engagement machbar ist. Jedes Engagement in der Kommunalpolitik ist wertvoll und wir sind – trotz mancher schwerer Diskussionen – dankbar für die unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven. Diese bringen uns voran und sind wichtig. Was uns beispielhaft der Kindergarten Belsenberg bewiesen hat. Die Ergebnisse können sich sehen lassen!

Trotzdem ruhen wir uns nicht aus. Kommunalpolitik geht immer weiter, steht nicht still und unsere Stadt ist trotz 925 Jahren jung geblieben, ist weiter im WERDEN. An diesem WERDEN kann man mitwirken – im Ortschaftsrat und im Stadtrat die Geschicke von Künzelsau mitgestalten. Am 9. Juni 2024 sind Kommunal- und Europawahlen – insbesondere für die Presse und unsere Zuhörer. Nehmen Sie Kontakt zu den Fraktionen und Gruppierungen auf. Geben Sie Ihr Bestes für der Stadt Bestes. Wir haben unglaublich spannende Themen zu gestalten, die jede und jeden betreffen.

Dies spiegelt sich in den unterschiedlichen Teilen des Haushalts wieder. Wir verstärken uns in manchen Bereichen mit weiterem Personal. Wir setzen intern auf gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, bilden über Bedarf aus und laden immer wieder ein, die Stadt als Arbeitgeber in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern kennenzulernen. Immer wieder neu werden wir als Arbeitgeber ausgezeichnet, der die Vereinbarkeit von Beruf und Familie lebt und für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einiges möglich macht.

Blicken wir auf die einzelnen Bereiche der Strategie. Wir haben die sechs Zukunftsbereiche gemeinsam definiert. Von 2030 rückgerechnet stellen und stellten wir uns Jahr für Jahr diesen Zielen und brechen sie auf geeignete Maßnahmen herunter. Sie lauten:

Zukunft Klima
Zukunft Infrastruktur & Integration
Zukunft Wohnen
Zukunft Digitalisierung
Zukunft Mobilität
Zukunft Gesundheit

In diesem Jahr liegt unser besonderer Schwerpunkt auf dem Klima. Mit zusätzlichen Vorträgen und einer Klimawerkstatt, zu der wir Zufallsbürger eingeladen haben, sind wir auf einem guten Weg. Dieser Weg wird künftig über das Klimaschutzkonzept geebnet, dabei gilt es alle Interessensgruppen mitzunehmen. Wir werden viele Entscheidungen zu treffen haben, was für Künzelsau künftig gelten soll. In einem transparenten Prozess müssen Bürger- und Unternehmerschaft mitgenommen werden. Die direkten Gestaltungsfelder der Verwaltung sind wichtig, aber bilanziell zu gering. Gut, dass wir das Thema interkommunal mit Waldenburg, Kupferzell und Ingelfingen anpacken. Die gemeinsame kommunale Wärmeplanung haben wir vor gesetzlicher Verankerung aus eigenem Interesse begonnen. Die nötigen Fördermittel haben wir gesichert und im nächsten Schritt erfolgt die Planer-Auswahl, so dass es richtig losgehen kann. Herzlichen Dank an die Mitglieder des Klimabeirats der Stadt. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden Dr. Harald Drück werden wir für die künftigen Sitzungen einen guten Rahmen schaffen, damit wir das anspruchsvolle Programm bewältigt bekommen. Mit Hinblick auf die vor uns liegenden Themen ist das nicht ohne.

Im Bereich der Mobilität nehmen wir „Fahrt auf!“ und besprechen gemeinsam mit Kupferzell, Waldenburg und dem Landratsamt die Rahmenbedingungen für die weiteren Planungen und Bewertungsrichtlinien Kochertal. Ich bin zuversichtlich, dass gemeinsam mit dem Hohenlohekreis und unseren Partnerkommunen das Projekt in die nächste Stufe bekommen. Hierfür ist im Vorfeld noch einiges an Streckenkilometern zu gehen und vor allem Transparenz in den Prozess zu bekommen. Zuversichtlich bin ich zudem, dass wir mit der Firma Metzger eine Weiterentwicklung des Citybusses hinbekommen. Die letzten Gespräche stimmen mich positiv. 2023 haben wir einen gemeinsamen Workshop mit Waldenburg, Kupferzell, Ingelfingen und dem Landratsamt durchgeführt, um zu schauen, wo wir künftig in Sachen Mobilität noch besser zusammenarbeiten können. Diese Achse „des guten“ Miteinanders wollen wir pflegen und im Interesse alle gemeinsam für Verbesserung sorgen. Man hat sich allerdings verständigt, dass wir dies über Einzelprojekte tun und in diesem Fall nicht erst noch ein weiteres Konzept schreiben müssen. Dank der Mobilitäts-AG des Klimabeirats sind bereits erste Verbesserungen für Fahrradfahrer geschehen, weitere Maßnahmen erfolgen Schritt für Schritt, benötigen teilweise mehr Vorlauf zur Umsetzung.

Im Bereich der Digitalisierung können wir dem Land und Bund nur danken für die großartige Förderkultur. Sie ermöglicht der Stadt selbst den weiteren Ausbau des Bestandes, sodass wir nicht in Abhängigkeit von manchen Firmen gelangen. Die Herausforderungen im Ausbau sind dennoch enorm und ich bitte um Verständnis, dass wir hier unsere Prozesse weiter optimieren. Die nächsten Jahre stehen im Zeichen des Glasfaserausbaus. Für die Kernstadt und Teile von Gaisbach klären wir im Moment die Möglichkeiten.

Eine Stadt, die wächst, braucht genügend und bezahlbaren Wohnraum. Hierfür wurden in der Vergangenheit einiges an Grundlagen gelegt. Mit Innenentwicklung in Kombination mit Wohnungsbauschwerpunkten haben wir reichlich Möglichkeiten für bisherige und künftige Bewohner unserer schönen Stadt. Die Planung des ersten klimapositiven Baugebiets in Gaisbach wollen wir gemeinsam in 2024 abschließen, zuvor mit dem Ortschaftsrat und der Bevölkerung letzte Details besprechen und klären. Die Sanierung eigener städtischer Objekte und der Neubau im Hallstattweg stehen ebenfalls auf der Tagesordnung in 2024.

Im Bereich der Infrastruktur und Integration lassen sich vor allem die großen Investitionen für Kita- und Schul-An- und Neubauten nennen. Diese sind unglaublich wichtig und setzen einen wichtigen Meilenstein. Weitere wie im Zentralbereich Gaisbach und das Stafaz Taläcker werden und müssen folgen. Hier wollen und werden wir 2024 weitere Grundlagen schaffen.

Folgen abmildern ist auch das Ziel des Starkregenrisikomanagements. Unter anderem in Amrichshausen waren wir tätig, nun folgen weitere Maßnahmen am Künsbach. Das hin und her mit Planern und Fördermittelgebern zerrt uns allen an den Nerven, sodass wir jetzt ohne Fördermittel weitere wichtige Maßnahmen in die Umsetzung geben. In unserer letzten Sitzung war das Jugendreferat anwesend und viele Stadträte haben die Zeit zum gemeinsamen Austausch und Arbeit im Jugendzentrum genutzt. Jetzt warten wir gespannt auf die Ergebnisse. Gemeinsam werden wir beraten und entscheiden, welche Schwerpunkte wir in Zukunft setzen wollen. Die Ausgangslage mit der Mannschaft ist hervorragend.

Letzter und wichtigster Punkt: Gesundheit. Ohne eine gute und gesicherte Gesundheitsversorgung steht ein Mittelzentrum wie Künzelsau mehr als blank dar. Dankbar und froh bin ich deshalb für die Bereitschaft des Stadtrates für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Ja, ein Krankenhaus wäre besser und ja, im Gesundheitssektor in Deutschland ist einiges in Schieflage. Das ist dennoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Ärmel hochkrempeln, mit den Menschen reden, wirtschaftlich gangbare Wege suchen und gemeinsam Lösungen erarbeiten, ist das Gebot der Stunde. In der letzten Woche sind wir uns final mit dem Landkreis und der BBT-Gruppe einig geworden, so dass der Kaufvertrag angegangen werden kann. In Zukunft haben wir es selbst in der Hand und an Ideen, insbesondere auch aus Ihren Reihen, mangelt es nicht. Mit dem Erwerb können wir 2024 damit beginnen, diese umzusetzen. Den Worten Taten folgen lassen. Lassen Sie es uns also anpacken! Der Haushalt- und der Wirtschaftsplan der KünWerke sind hiermit eingebracht.